Bündnis90/Die Grünen

Haushaltsrede 2018 (zur GR-Sitzung am 28. Februar 2018)

**Zusammengefasst**: *Unser Eindruck ist, handwerklich gut (evtl. sehr gut, ich bin ja keine Expertin das wirklich valide zu beurteilen) – inhaltlich-politisch mangelhaft!*

Begründung:

1. **Handwerklich gut:** vielleicht ist es Ihnen aufgefallen, Herr Käppeler, dass Sie in den vergangenen Jahren vom mir – anders als von den KollegInnen – kein explizites Lob bekommen haben. Das war nicht Unhöflichkeit, aber ich halte Lob für Dinge, die der Lobende nicht wirklich fachlich beurteilen kann, persönlich auch nicht für erstrebenswert und gehe davon aus, Sie im Grunde auch nicht. So kann Lob übrigens auch inflationär werden, wenn es zum höflichen Automatismus oder gar zum politischen Programm verkommt. Von mir bekommen Sie heute ein erstes Lob - allerdings basierend auf meinem immer noch rudimentären Wissen über eine gute Haushaltsführung. Der wichtigste Wissenszugewinn ist für mich, dass ich mich mittlerweile in die Perspektive eines Kämmerers hineinversetzen kann, salopp gesagt, verstehe, wie ein Kämmerer tickt! Das hat viel zur Entspannung beigetragen: Heute würde ich mich nicht mehr darüber empören, wenn Sie mir sagen, dass der Haushaltsposten Asylbewerberunterkunft perfekt ist, weil sich die Ausgaben mit den Einnahmen vom Landratsamt ausgleichen. Damals hielt ich Sie für einen Unmenschen in Anbetracht des damaligen Zustandes der Unterkunft – aus meiner Sicht wäre ein Zuschuss einer so reichen Gemeinde wie Kressbronn, auch wenn dann ein Minus im Haushaltsposten entsteht, mehr als adäquat gewesen. Aber das ist nicht die Aufgabe des Kämmerers, das ist der politische Wille des Gemeinderats, also unserer, der hier die Richtung bzw. die Inhalte vorgeben muss. Dass Sie diesbezüglich komplett emotionslos sind und je nach politischem Willen die verfügbaren Mittel aufteilen und das, wie mir scheint, mit hohem Sachverstand, dafür also heute mein ernstgemeintes Lob! Wie ich Ihnen schon im persönlichen Gespräch gesagt habe, ist es dennoch unser Ziel als GRÜNE, Sie und Ihr Team für Grüne Themen zu sensibilisieren bzw. ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Bürger/Mensch auch Geld kosten darf, keine Null-Nummer im Haushalt sein muss! Das Investment einer Gemeinde in Ihre Bürger (und nicht in einzelne Investoren) ist aus unserer Sicht das, das nachhaltig den größten Gewinn erbringt. Diese Bewusstsein möchten wir künftig weniger mit aussichtslosen Anträgen schaffen, sondern mit Diskussionen, dem Austausch von Argumenten über das ganze Jahr hindurch – mit Ihnen und Ihrem Team ist das möglich, auch dafür mein Lob.

Abschließend: Wir bleiben aber gewohnt kritisch – nicht, dass Sie sich jetzt in Sicherheit wähnen! Ein Punkt, der uns noch unklar ist z.B., den wir aber prüfen müssen und hier also auch keinen Verdacht aussprechen möchten, ist die mögliche Strategie, die dem Denken eines Kämmerers entspringen könnte, einige Haushaltsposten künstlich aufzublähen, um am Ende in jedem Fall ein positives Ergebnis – an dem er dann wohl ja gemessen wird (was evtl. auch schon der falsche Ansatz ist), herbei zu konstruieren. Es hat uns schon etwas verwundert, wie vielen außerplanmäßigen Kostenerhöhungen wir im vergangenen Jahr zugestimmt haben, ohne dass das jetzt wohl den Haushalt in die Schieflage gebracht hat? Aber – wie gesagt, soll kein Verdacht in diese Richtung sein.

1. **Inhaltlich-politisch mangelhaft:** Das ist jetzt also die Kritik an uns als Mandatsträger! Warum mangelhaft? **Verkürzt gesagt: Diesem Haushalt fehlt es an Visionen!** Diese sind bei der komplexen Problemlage mit der wir konfrontiert sind, notwendiger als je zuvor. In fast allen gesellschaftlichen Bereichen ist ein fundamentales Umdenken notwendig, sei es Industrie 4.0 bzw. Digitalisierung fast aller Betätigungsfelder oder die Auflösung tradierter Formen des Zusammenlebens. Bezogen auf eine Gemeinde ergeben sich sehr konkrete Aufgaben dadurch:

**-**inklusive Quartiere müssen geschaffen werden, um dem Bedürfnis und Recht der Menschen nach Teilhabe gerecht zu werden

**-**der Klimawandel muss auf lokaler Ebene gestoppt werden, um unseren Nachkommen noch eine lebenswerte Welt zu hinterlasse

-wirtschaftlich muss eine Gemeinde im Sinne der Gemeinwohlökonomie handeln – nicht einzelne Investoren fördern! Wenn sich eine Gemeinde als Wirtschaftsbetrieb betätigt, muss es zum Wohle der Bürger sein!

-zukunftsfähige Bildungskonzepte und –strukturen müssen etabliert werden (bei uns wäre der Schwerpunkt in der Tat auf einem großzügig ausgestattetem Primärschulhaus an der Parkschule gewesen!)

-und schließlich ist auch über einen Bürgerhaushalt nachzudenken, wie in einige Gemeinden schon aufgelegt haben – Bürgerbeteiligung ist gerade wegen der komplexen Problemlagen, die die unterschiedlichsten Expertisen (wie sie unmöglich in einem Gemeinderat und einer Gemeindeverwaltung vorliegen können!) erfordert, kein KANN, sondern ein MUSS!

**Wir GRÜNE werden uns auch in den kommenden Jahren genau dafür einsetzen, um Kressbronn zukunftsfähig zu machen!**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!